

Höhe von 167<sup>m</sup>. Der grösste der diluvialen Gletscher der Rila war der aus der Vereinigung dreier Wurzelstücke hervorgegangene Eisstrom im Thale der Kriva Reka. Die zahlreichsten und mannigfaltigsten Spuren hinterliess der Gletscher des Džermen. Aller Wahrscheinlichkeit nach stammen die im Rilo Dagh nachgewiesenen Gletscherspuren aus verschiedenen Zeiten. Die Frage, ob es sich hier um verschiedene Phasen derselben Vereisung oder um wiederholte Vergletscherung handelt, lässt Verfasser vorläufig noch offen.

Der Arbeit sind zwei hübsche Kärtchen beigegeben, eine Isohypsenkarte des Rilo Dagh (1 : 150.000), in welcher alle mit dem Glacialphänomen in Beziehung stehenden Vorkommnisse eingetragen sind, und ein Kärtchen mit Detaildarstellungen (1 : 45.000) des Kares Edi ōjol und der im Mussala-Kamme gelegenen Kare der Bistrica, Golema Marica und Bela Mesta. (F. Kerner.)

**J. Cvijić.** Gletscherspuren in Bosnien und der Hercegovina. Verhandl. der Ges. für Erdkunde zu Berlin, XXIV Bd., Nr. 8/9. Briefl. Mitthlg.

Dem im Jahre 1896 erbrachten Nachweise von Eiszeitspuren im Rilo Dagh liess der Verfasser im folgenden Jahre den Nachweis ebensolcher Spuren in den Hochgebirgen des Occupationsgebietes folgen. Die Barrren, durch welche die vier auf der Treskavica gelegenen Seen abgedämmt sind, erwiesen sich als Moränenwälle. Sie enthalten — auf triadischen Kalken liegend — viele Geschiebe von Werfener Schichten, welch' letztere nur im oberen Theile des Treskavica-Kars anstehen. Im Volojakgebirge konnten gleichfalls mehrere Moränenwälle constatirt werden, in deren Umgebung grosse Kare vorhanden sind. Im Prenjgebirge wurden einige Kare und eine echte Moränenlandschaft gefunden. Auch das Becken von Ališnica erwies sich als Moränenlandschaft. Die Škrčka Jezera des Durmitorgebirges wurden als mit dem Glacialphänomen in Beziehung stehende Bildungen erkannt. (F. Kerner.)